

te eine Freystadt und festes Schloß/ welches weder Teuffel noch Tod wird stürmen können; sagte jener fromme Mann zu Franckfurth an der Oder Dietrich Pusch auf seinem Todtbette: Ich will mich in die Wunden Jesu einwickeln und darinnen leben und sterben; So ist die Hochselige Frau Bänklerin gewiß mit solchem Glauben und Vertrauen am Ende Ihres Lebens auch zu Jesu kommen/ hat sich durch wahren Glauben in seine Heil. Wunden geleet und geseuffet:

O Jesu Christe/ Gottes Sohn/

Der du für mich hast gnug gethan/

Ach! schleuß mich in die Wunden dein/

Du bist allein

Der ein'ge Trost und Helffer mein!

Und solche willige und gläubige Einfindung zu Jesu und seinen Heil. Wunden hat der Hochsel. Frau Bänklerin endlich unaussprechlichen Nutzen geschaffet/ indem Sie darinnen vollkommenlich geheilet und beruhiget worden/ wie wir vernehmen werden/ wenn wir erwegen

III. Ihre daselbst erwünschte **Heilung** und **Beruhigung**. Kommet her etc. Ich will euch erquickten/ *ἀναπαύσω* stehet im Griechischen/ und wird dieses Wort nicht nur gebrauchet von einem solchen erquickten/ wenn ein Mensch nach geschehener Arbeit seine abgemattete Glieder durch seynen/ sitzen/ ruhen oder schlaffen wieder erquicket und stärcket; sondern es heist auch so viel/ als einen Menschen/ der matt und müde/ schwach und krank ist/ mit guter Arzney/ Krafftwasser/ und dergleichen Labfal und Herzkärkung erquickten und heilen; So sagt Christus wolle Er alle/ die mit der Sünden und Kreuzes Last beladen und daher geistlicher weise an der Seelen schwach/ matt und krank sind/ aber zu Ihm kommen und in seine H. Wunden sich begeben/ auch geistlicher weise heilen und erquickten mit seiner gnädigen Hülffe/ mit seinem Verdienst und vollkommener Gehorsam/ mit seinem Evangelio/ dadurch Er uns seine Heil. Wunden und ganzes Verdienst anbieten läset/ auch uns um deswillen Gnade/ Vergebung der Sünden

Sünden